ARMLEHNSESSEL OTTO PRUTSCHER GEBRÜDER THONET WIEN UM 1913/14

Vier Armlehnsessel, Model präsentiert auf der Werkbundausstellung in Köln 1914, Entwurf Otto Prutscher, Ausführung Gebürder Thonet, Wien, um 1913/14, Eichenholz, geschnitzt, gebogenes Buchenholz

---

Otto Prutscher entwarf anlässlich der Werkbundausstellung in Köln 1914 einen seiner beeindruckendsten Möbelentwürfe. Die thronartigen Fauteuils sind sowohl opulent in ihrer Ornamentik als auch von außergewöhnlicher Leichtigkeit. Die Rückenlehne erhebt sich vom Boden als reliefartig geschnitztes geometrisches Ornament, das sich oberhalb der Sitzfläche in volutenförmige Ranken entfaltet und in der Mitte von einem reich geschnitzten Rosenornament bekrönt wird. Die Armlehnen entwickeln sich fließend aus der Rückenlehne, führen mit eleganter Biegung zu den vorderen Beinen und werden dort von fein geschnitzten Kugeln mit Blattwerk bekrönt. Die beiden Beine sind von quadratischem Querschnitt und umlaufend gerillt. Sie werden am Boden von einem halbkreisförmigen Bogen mit der Rückenlehne verbunden, wodurch die Konstruktion visuell geschlossen wird.

Um ihr Können als Möbelhersteller unter Beweis zu stellen, beauftragte Thonet für wichtige Ausstellungen renommierte Architekten ihrer Zeit mit exklusiven Raumausstattungen, um das Unternehmen als richtungsweisend zu positionieren. Dabei waren den Entwerfern hinsichtlich Komplexität und Qualität der Ausführung meist keine Grenzen gesetzt. Die Werkbundausstellung Köln 1914 zählt zu den wichtigsten Präsentationen der europäischen Moderne und versammelte führende Architekten, Designer und Künstler aus Deutschland und Österreich. Als zentrale Leistungsschau des Deutschen Werkbundes veranschaulichte sie die Verschmelzung von Architektur, Kunst und Kunsthandwerk mit industrieller Produktion. Das von Otto Prutscher entworfene Ensemble steht exemplarisch für diese Synthese und zählt zu den außergewöhnlichsten Möbelentwürfen jener Zeit.

Eine zentrale Rolle für die starke Präsenz der Wiener Moderne bei der Werkbundausstellung in Köln 1914 spielte Josef Hoffmann. Als führender Architekt, Mitbegründer der Wiener Werkstätte und Lehrer Otto Prutschers war er maßgeblich an der Zusammenstellung und Organisation der österreichischen Beiträge beteiligt. Unter seiner Mitwirkung präsentierte sich in Köln eine geschlossene Gruppe Wiener Architekten und Vertreter der Wiener Werkstätte, unter anderem Dagobert Peche, Josef Frank und E. J. Wimmer-Wisgrill. Für Prutscher, der bei Hoffmann an der Wiener Kunstgewerbeschule studiert hatte, bot die Ausstellung damit ein internationales

Kunsthandel Nikolaus Kolhammer GmbH
Agnesstraße 50, 3400 Klosterneuburg
Österreich, Europa
+43 676 406 46 00
info@kolhammer.com

Forum innerhalb jener Wiener Tradition von Gesamtkunstwerk, Raumkunst und angewandter Kunst, die sein späteres Schaffen entscheidend prägte.
Für die Kölner Ausstellung wurde das Ensemble in schwarz gebeiztem Eichenholz ausgeführt. Die prachtvolle Ausführung dieser Thonet-Sitzmöbel führte lange zu der Annahme, es handle sich um ein eigens für die Ausstellung gefertigtes Möbelpaar. Die Armlehnsessel wurden nicht in das Verkaufsprogramm von Thonet aufgenommen, Otto Prutscher verwendete später jedoch acht Exemplare für eine von ihm entworfene und ausgestattete Villa in Brünn.
Die vorliegenden Sessel wurden mit einem eigens reproduzierten Dekorstoff neu bezogen, dessen Entwurf um 1913 von Dagobert Peche stammt und seinerzeit von Philipp Haas & Söhne ausgeführt wurde. Wie auf historischen Fotografien der Werkbundausstellung zu sehen, waren auch die dort präsentierten Sessel mit diesem Stoff bezogen. Der heute weitgehend in Vergessenheit geratene Entwurf wurde eigens für ihre Restaurierung rekonstruiert und in einer originalgetreuen Neuwebung durch Backhausen wiederhergestellt.

Kunsthandel Nikolaus Kolhammer GmbH
Agnesstraße 50, 3400 Klosterneuburg
Österreich, Europa

+43 676 406 46 00
info@kolhammer.com